

Quelle: BUND-Bremen, Newsletter August 2009:

### **Umweltzone wirkt! Abwrackprämie bringt wenig für saubere Luft Zahlen des Kraftfahrtbundesamtes belegen:**

„Dass sich die Abwrackprämie messbar auf die Luftqualität auswirkt, halten wir für höchst unwahrscheinlich. Schon im Januar 2008 hatten bereits 84% der Bremer PKW eine grüne Plakette!“ Mit diesen Worten kommentiert Georg Wietschorke vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) die Behauptung des Bremer ADAC, die Abwrackprämie würde die Umweltzone überflüssig machen.

Zahlen des Kraftfahrtbundesamtes belegen: Von den knapp 216.000 PKW in Bremen waren zu Beginn des Jahres nur noch etwa 9.300 ohne Plakette - lediglich vier Prozent der zugelassenen Wagen! Hier ist also mit Abwracken nicht mehr viel zu holen für die Bremer Luft, zumal bedauerlicherweise viele Benziner mit grüner Plakette abgewrackt werden. Für die werden dann oft – Prämie sei Dank –verbrauchsgünstigere, aber Luft belastende Diesel angeschafft. Die Abwrackprämie ist also ein nur schwachbrüstiges Instrument für bessere Luft und alles andere als eine „Umweltprämie“. Wenn in Bremen die Zahl der Neuzulassungen von PKW mit Dieselmotoren weiter ansteigt, führt das über die nächsten Jahre zu Problemen, so die Einschätzung der Umweltschützer vom BUND. Denn es geht nicht nur um Feinstaub, sondern auch um das Reizgas Stickstoffdioxid. Hauptverursacher dafür: Dieselmotoren. Bei gleicher Euronorm und grüner Plakette stoßen im Gegensatz zu einem Benziner - bis auf ganz wenige Fahrzeuge der Luxusklasse- „normale“ Diesel-PKW ein Mehrfaches an Stickoxiden aus. Daran ändert leider auch ein Partikelfilter nichts. Für das Reizgas Stickstoffdioxid gilt ab 2010 ein neuer Grenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, den die Kommunen einhalten müssen. Und der Diesel ist im Kommen! Auch das belegen Zahlen des Kraftfahrtbundesamtes: Im Januar 2008 waren 21.600 Diesel-PKW in der Stadt Bremen zugelassen. Nur ein Jahr später waren es bereits 26.400. Der Dieselanteil bei den PKW liegt in Bremen derzeit bereits bei 24 %. Allerdings ist ein Diesel im Vergleich zum Benziner auf Grund des geringeren Verbrauches weniger klimaschädlich, weil er weniger des Treibhausgases CO<sub>2</sub> ausstößt. Wer beim Autofahren Klima und Luft gleichzeitig schonen will, ist mit einem Erdgas- oder einem Benzin-Hybridfahrzeug am besten beraten.

Interessantes tut sich bei den Bremer Nutzfahrzeugen, die einen sehr großen Anteil an der Feinstaub- und Stickstoffdioxidbelastung haben. Fast alle sind heute noch mit Dieselmotoren ausgerüstet. Hier wirkt die Umweltzone als Lenkungsinstrument ganz offensichtlich, schon bevor sich die sauberere Luft messen lässt. „Die Nutzfahrzeugflotte kommt in Fahrt“, so BUND Geschäftsführer Martin Rode und weiter: „Durften sich im Januar 2008 erst 23% der Bremer Nutzfahrzeuge mit einer grünen Plakette schmücken, waren es nur ein Jahr später bereits 34%. Die Abwrackprämie kann der Grund dafür nicht sein, sie gilt nicht für Nutzfahrzeuge.“ Und die Tendenz ist weiter steigend. Die Zahl der Nutzfahrzeuge ohne Plakette ist dagegen gesunken. Bremen ist also gut beraten, an der Umweltzone festzuhalten. Die volle Wirkung wird sich erst 2011 entfalten, wenn nur noch Fahrzeuge mit grüner Plakette die Umweltzone befahren dürfen. Rückfragen Georg Wietschorke Tel 0421 7900222